

Konsequent: Nach Grünstrom nun die Steigerung: Strom für Veganer



Das Konzept der Fleisch essenden Wind- und Sonnenanbeter, wechselt auf Tofu und Mungobohnen und bietet im alten Deutschland eine neue Form der leidenschaftlichen Hingabe.

Mindestens ein Stromabieter hat die Idee, Strom ohne tiergefährdende Herstellung zu liefern, die gerade den ethisch pingeligen Gaumen deutscher Veganer befriedigen könnte. Der schlaue Name ‚Vegawatt‘ verspricht alle Tierliebhaber zufriedenzustellen, einschließlich Hardcore-Vegos.

Obwohl es unklar ist, wie Vegawatt seine moralisch gesunden Megawattstunden von dem unethischen Zeug trennen kann, so ist es nur konsequentes Marketing, der Zielgruppe der veganen Kunden das zu liefern, was sie mögen. Wenn die angeregten Elektronen mal in die Stromnetze gedrückt sind, verhalten sich sowohl „veganer“ als auch „gewöhnlicher Omnivore“ [Allesesser] Strom genau gleich, was es schwer macht, die Guten von den Bösen zu unterscheiden.

Anmerkung: Anbei eine Übersetzung vom Deutschen ins Englische von Pierre Gosselin – was es Eike erlaubt, es wieder ins Deutsche zu übertragen.

Strom und Gas für ein konsequent veganes Leben – auch für Vegetarier geeignet!

No Tricks Zone, Pierre Gosselin
vom 2 September 2018 [Überschrift von Vegawatt übernommen]

Viele von uns sind schon mal mit den strengen Aspekten der veganen Ernährung in Kontakt gekommen, deren Anhänger überhaupt keine tierischen Produkte wie Fleisch, Eier, Milchprodukte usw. essen.

Außerdem achten Veganer darauf, keine Tierprodukte wie Leder zu kaufen oder zu benutzen.

Der Schutz und das Wohlergehen von Tieren sind die obersten Prioritäten des Veganismus. Viele behaupten auch, dass es gesundheitliche Vorteile bringen soll, aber das ist umstritten, siehe [hier](#) und [hier](#) . Nach Angaben des [Deutschlandfunks](#) bietet ein Energieversorger in Ludwigshafen Deutschland nun Veganern Strom und Gas an, die keinen Schaden an Tieren verursachen.

Frei von „Vogelschlägen“

Vegawatt bietet Verbrauchern bundesweit die sogenannte „vegane Energie“ an. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der [Technischen Werke Ludwigshafen AG](#) – ein deutscher Energieversorger. Laut Vegawatt-Website ist die Energie: „100% Solarstrom: umweltfreundlich, nachhaltig und frei von Vogelschlägen“.

Entschuldigung, bitte keine Windkraft

Es ist nicht überraschend, dass veganer Strom von Vegawatt aufgrund von Vogel- und Fledermausschlägen nicht von Windkraftanlagen erzeugt werden darf. Darüber hinaus zerstört der Bau von Windparks Wälder, die für viele Tieren ein zu Hause sind.

Auch Kernkraft, Kohlekraft und Strom aus Biogasanlagen sind für Veganer nicht akzeptabel. Wasserkraft ist wegen Fischtötung nicht in Ordnung. Der Deutschlandfunk fragt: „Gibt es nicht genug Fischtrepfen?“

Hier der [Link zu Vegawatt](#), „Was ist Vegane Energie?“

Gekürzte Zusammenfassung

Vegawatt beklagt, dass gerade an der Grenze zu Naturschutzgebieten oder mitten im Meer vor der Deutschen Küste Windanlagen gebaut werden. Das empfindliche Ökosystem wird im Wattenmeer erheblich gestört und die dort lebenden Meerestiere aus ihrem natürlichen Lebensraum vertrieben. Durch die sich schnell drehenden Rotoren, sowohl über Land wie auch über Wasser, kommt es zu tödlichen Kollisionen mit den Windrädern – speziell bei Fledermäusen, Greifvögeln und Seevögeln. Auch abplatzende Eisschichten, die auf den Boden geschleudert werden, können die in der Nähe der Anlagen lebenden Wildtiere schwer verletzen oder sogar töten.

Unser Fazit deshalb: Windkraft ist nicht nachhaltig, nicht vegan!

Nur bestimmte Quellen der Solarenergie

Die einzige verbleibende Energie, die sich als vegane Energie qualifizieren kann, ist solar erzeugter Strom. Aber auch hier sind nicht alle Solaranlagen als „vegan“ zertifizierbar, schreibt der DLF. Beispielsweise sind Solaräcker, nicht geeignet, weil sie die Lebensräume von Wildtieren beeinträchtigen.

Solarenergie von Paneelen, die auf Scheunen installiert sind, sind akzeptabel, aber nur, wenn die gehaltenen Tiere „freilaufen dürfen“ und nicht im industriellen Maßstab jeglicher Art gehalten werden. Es ist wahrscheinlich davon auszugehen, dass diese freilaufenden Weidetiere später auch nie geschlachtet oder gemolken werden dürfen, um den Appetit fleischiessender Menschen zu stillen.

Außerdem müssen die Solarmodule wahrscheinlich auch an Gebäuden installiert werden, die auf Nachhaltigkeit ausgelegt sind und nicht mit nicht nachhaltigen Aktivitäten verbunden sind.

Breite Marktakzeptanz

Laut DLF hat Vegawatt-Power vor allem in der veganen Kultur, die „teilweise sektiererische Einstellungen annehmen kann“, breite Akzeptanz gefunden, sagt ein Sprecher der Muttergesellschaft TWL Energie Deutschland GmbH.

Veganes Gas ist knapp

Vegawatt bietet auch „veganes Gas“ an. Aber das Gas muss auch streng kontrollierten Ursprungs sein. Zum Beispiel darf Biogas, das durch die Fermentation von Mais, der als industrielle Monokultur angebaut wird, produziert wird, nicht mit dem „vegane“ Label versehen werden.

Wirklich veganes Gas wird derzeit aus den Rückständen von Zuckerrübenpressen gewonnen. Der Rückstand ist Abfall, der nicht als Düngemittel oder Futter für Tiere verwendet werden kann.

DLF berichtet: „Da die Rohstoffe für die Biogasproduktion auch komplett frei von tierischen Rohstoffen sein müssen, kann Vegawatt derzeit nur geringe Mengen veganes Gas anbieten.“

Auf STT vom 21.09.2018 gefunden
Übernahme von **No Tricks Zone**

Übersetzt durch Andreas Demmig

<https://stopthesethings.com/2018/09/21/german-animal-lovers-boycott-wind-power-vegans-incensed-by-bloody-bird-bat-slaughter/>

Auch im Managermagazin ist das eine Meldung wert, jedoch ohne auf die unerbittliche Physik des „Strom-Gemixtes“ einzugehen:

Kritik an „Märchen vom veganen Stromtarif“

Teilzitat

... „Es ist ein wenig Augenwischerei“, sagt Sieverding. „Einige Kunden bekommen den schönen Solarstrom, doch Strom aus anderen Quellen wird ja dennoch benötigt. Den müssen dann andere Kunden nehmen.“

Mit anderen Worten: Veganer picken sich die Rosinen aus dem Strommix, die anderen Verbraucher kaufen rechnerisch umso mehr Elektrizität aus anderen Quellen. Unterm Strich ändert sich nichts – anders als wenn sich viele Menschen vegan ernähren und somit die Massentierhaltung reduziert wird.

Die TWL widersprechen: „Deutschland befindet sich derzeit in der Energiewende, somit ist es technisch noch nicht möglich, den gesamten Bedarf mit Öko- beziehungsweise veganem Strom zu decken“... „Durch eine erhöhte Nachfrage der Verbraucher nach ‚grünem Strom‘ wird der Strommix in Deutschland langfristig immer ‚grüner‘.“

Das Unternehmen besteht darauf, dass Vegawatt-Kunden durch ihre Wahl den Solarstromanteil erhöhen: „Wie beim herkömmlichen Ökostrom geht es nicht darum, zu jedem Zeitpunkt Photovoltaik-Strom ins Netz einzuspeisen, sondern insgesamt den Anteil von Photovoltaikstrom im Strommix zu erhöhen.“

<http://www.manager-magazin.de/unternehmen/energie/vegan-leben-neuer-stromtarif-stoesst-auf-kritik-a-1194858.html>